

Sanierung Ufermauern Feevispa; Gewährung Ausgabenkompetenz von CHF 1.1 Mio.

Darüber wird abgestimmt:

Die Ufermauern der Feevispa im Abschnitt zwischen der Dorfbrücke und der Wasserfassung des KWM haben ihre Lebensdauer erreicht. Sie wurden grösstenteils ungefähr in den 70er Jahren erbaut und weisen nun vielerorts starke Schäden auf, welche eine umfassende Sanierung erfordern, um ihre Funktion als Hochwasserschutzbauwerke zu erhalten.

Abstimmungsfrage:

Gewähren Sie der Einwohnergemeinde Saas-Fee die Ausgabenkompetenz in der Höhe von CHF 1.1 Mio. für die Sanierung der Ufermauern im Abschnitt zwischen der Dorfbrücke und der Wasserfassung des KWM?

Die Vorlage im Detail

Im Abschnitt zwischen der Gletscherbrücke und der Wasserfassung des Kraftwerkes Mattmark (KWM) weist die Feevispa weitestgehend harte Uferverbauungen auf (Betonmauern mit Steinplatten-Verkleidung), welche sich in einem schlechten Zustand befinden.

Beim Versagen der Ufermauern im Hochwasser ist die Gefahr eines Hangrutsches und Schäden an Gebäuden sehr gross. Die Hochwassersicherheit kann mit den Sanierungsarbeiten deutlich verbessert werden. Mit der geschätzten Lebensdauer der Massnahmen von 80 Jahren wird der Hochwasserschutz langfristig gewährleistet.

Die Gemeinde Saas-Fee muss aufgrund des schlechten Ufermauerzustandes immer wieder Instandstellungsarbeiten an diesen Verbauungen ausführen. Die Gemeinde hat in den letzten 10 Jahren, auch bedingt durch das Hochwasser im Jahr 2012, rund CHF 120'000 für Instandstellungsarbeiten ausgegeben. Auch dieses Jahr sind aufgrund von neuen festgestellten Schadenstellen weitere solche Arbeiten nötig, welche sich auf grob CHF 75'000 belaufen werden.



Um den oben erwähnten Hochwasserschutz zu erhalten, aber auch um die Unterhaltsarbeiten langfristig zu minimieren, müssen die Ufermauern komplett saniert werden. Bund und Kanton beteiligen sich an dieser Komplettsanierung mit einem Subventionsatz von 65%. Von den abgeschätzten Kosten von CHF 3.2 Mio. verbleiben für die Gemeinde Restkosten von etwa CHF 1.1 Mio.



Saas Fee
alpine energy power

Saas-Fee
Gemeinde

Gemäss Gesetzgebung müssen bei umfassenden Sanierungsarbeiten möglichst naturnahe Verbauungstypen umgesetzt werden. Eine gesetzeskonforme Ufermauersanierung der Feevispa im genannten Abschnitt erfordert die Umsetzung sinnvoller ökologischer Aufwertungen. Gemäss Bund und Kanton muss mindestens die Hälfte des zu sanierenden Bachabschnittes durch flachere, vielseitige und strukturierte Ufer ersetzt werden.

Dadurch wird dem Gewässer wieder genügend Spielraum gegeben und die Quervernetzung zwischen dem Gewässer und den Ufern wiederhergestellt. Es wurden mehrere Varianten geprüft und mit Bund und Kanton besprochen. Es hat sich gezeigt, dass nur eine Variante gesetzeskonform ist, weshalb diese nun zur Auflage gebracht werden soll.

Im Zuge der Arbeiten an den Ufermauern werden auch die bestehenden Schwellen in der Sohle erneuert. Die neuen Schwellen werden, statt wie bisher mit Eisenbahnschienen, neu mit einbetonierten Steinen gestaltet.

Die Kosten der Ufermauersanierung belaufen sich auf etwa CHF 3.2 Mio. Die Sanierung wird in Etappen ausgeführt. Der Anteil der Gemeinde abzüglich der Subventionen beträgt CHF 1.1 Mio.

Beschrieb	Kosten (CHF)
Regiearbeiten	64'620.00
Baustelleneinrichtung (3 Etappen)	258'480.00
Verankerungen und Nagelwände	32'310.00
Wasserbau	2'399'232.90
Kanalisation und Entwässerung	387'720.00
Landerwerb	82'200.00
Total	3'224'562.90
Anteil Bund und Kanton	2'095'965.89
Anteil Gemeinde	1'128'597.02

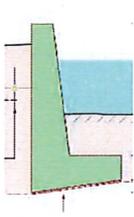
Eine Übersicht der Sanierungsmassnahmen befindet sich nachstehend. Die Arbeiten werden in mehreren Etappen ausgeführt, da bei grossen Abflussmengen nicht im Bachbett gearbeitet werden kann und somit für die Arbeiten pro Jahr nur relativ kurze Zeitfenster zur Verfügung stehen.

Legende

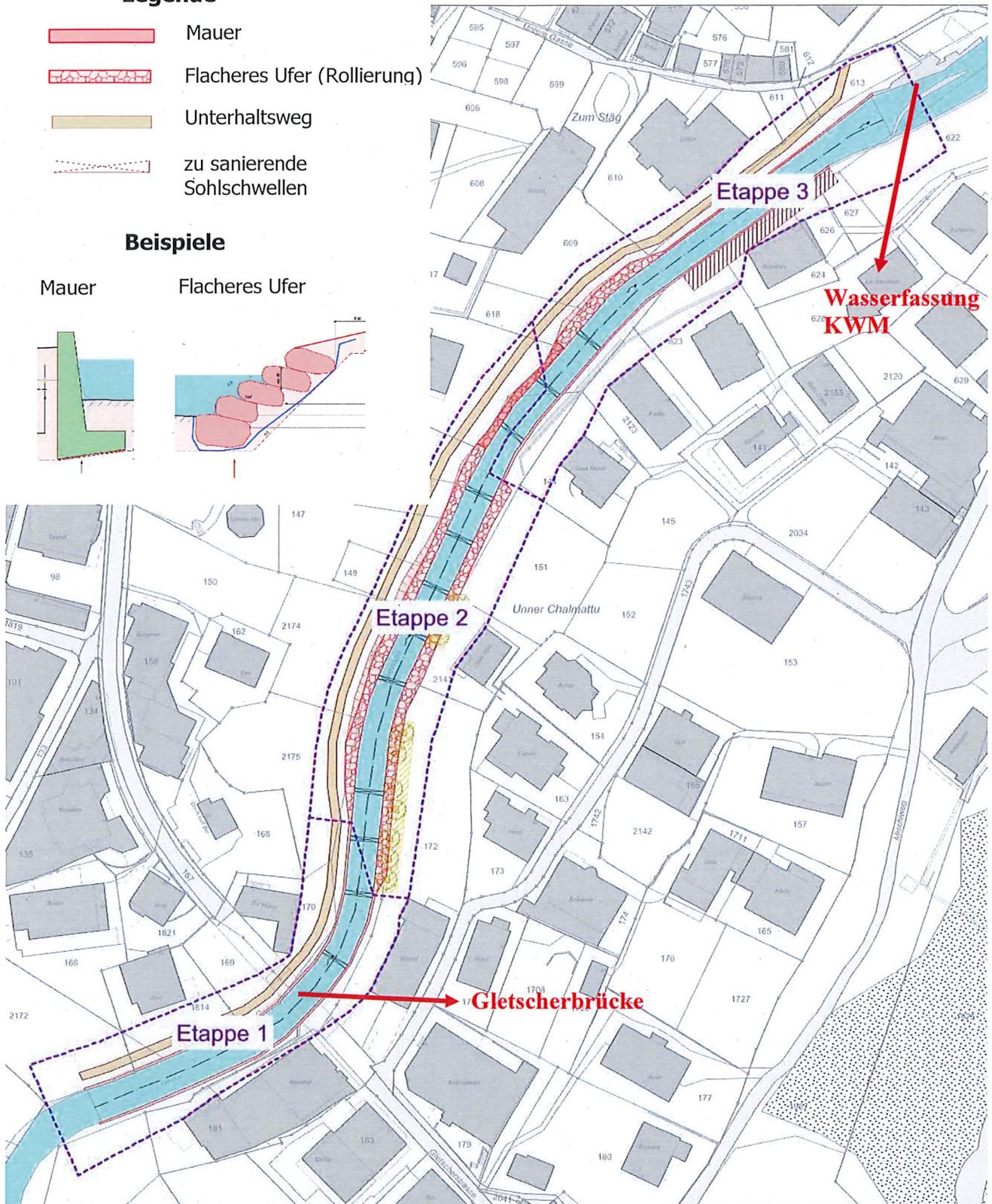
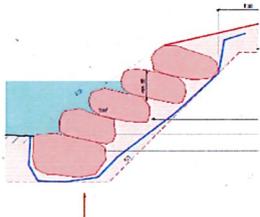
-  Mauer
-  Flacheres Ufer (Rollierung)
-  Unterhaltsweg
-  zu sanierende Sohlwellen

Beispiele

Mauer



Flacheres Ufer



Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Budgetsitzung vom 27. Oktober 2021 den vorliegenden Ausgabenbeschluss in der Höhe von CHF 1.1 Mio. genehmigt und beschlossen, den entsprechenden Betrag in die Finanzplanung 2023 - 2026 aufzunehmen.



Energiestadt

Gold

Saas Fee
alpine energy power

Saas-Fee
Gemeinde

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2021 das vorliegende Projekt genehmigt, erste Planungsarbeiten und Koordinationssitzungen sind unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Abstimmung der Einwohnergemeinde bereits getätigt worden.